

Als Praxispartner unterstützen das Vorhaben:

- **Staatsministerium Baden-Württemberg**, Zivilgesellschaft und Bürgerbeteiligung, Stuttgart
- **Ministerium für Umwelt, Klima und Energiewirtschaft Baden-Württemberg**, Stuttgart
- **Naturschutzbund (NABU) Baden-Württemberg**, Stuttgart

Wissenschaftliche Unterstützung:

- **Kompetenzzentrum für Klimaschutz und Klimaanpassung (CliMA)**, Universität Kassel
- **Center for Environmental Systems Research (CESR)**, Universität Kassel



Konzept zur Konfliktbewältigung durch Öffentlichkeitsbeteiligung

In Baden-Württemberg wird die Energiepolitik neu aufgestellt. Die Regionalpläne müssen ausreichende Eignungsgebiete für Windenergie ausweisen. Konflikte sind absehbar.

Die im Projekt neu erarbeiteten Konzepte der Beteiligung sollen direkt und ohne Verzögerung bereits während der Laufzeit des Vorhabens in der Praxis erprobt werden.

Deswegen wird in den ersten 1,5 Jahren ein Konzept zur Konfliktbewältigung durch Öffentlichkeitsbeteiligung erarbeitet: Dies geschieht auf der Basis ausgewählter Beispiele aus der Praxis.

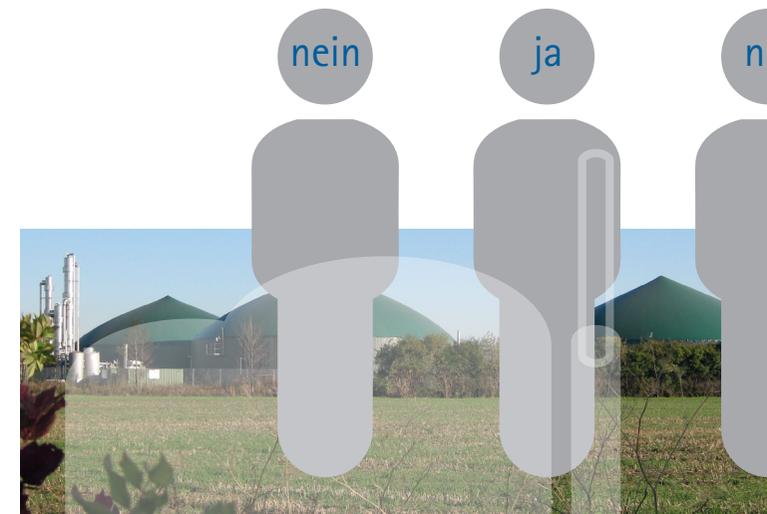
Dafür werden sowohl die formal-juristischen Abläufe als auch die Meinungs- und Akzeptanzbildung und das Kommunikationsmuster im Konfliktverlauf analysiert.

18 Monate Erprobungsphase

Zur Unterstützung der Öffentlichkeitsbeteiligung werden auch Verfahren zur Simulation von Umweltauswirkungen durchgeführt.

In den zweiten 1,5 Jahren wird das neue Konzept in laufenden Verfahren und unter Einbeziehung der Fachdiskussion erprobt.

Schließlich werden daraus Empfehlungen abgeleitet und Erkenntnisse veröffentlicht, um eine schnelle praktische Umsetzung zu erzielen. Die Empfehlungen werden in einer transdisziplinären Zusammenarbeit zwischen rechtlicher, sozialwissenschaftlicher und Konfliktmanagement-expertise entwickelt.



Es geht um Anlagen zur Erzeugung von Energie aus Wind und Biomasse

Wie kann man Entscheidungsprozesse über dezentrale Energieanlagen so gestalten, dass Konflikte konstruktiv ausgetragen werden?

Wie kann man die Planungs- und Genehmigungsverfahren für solche Anlagen so fortentwickeln, dass sie die Zivilbevölkerung in einer guten Weise frühzeitig an den Entscheidungen beteiligen?

Wie kann man die Gesellschafts- und Umweltverträglichkeit und damit die Akzeptanz und die Akzeptabilität der Entscheidungen verbessern?

Diese Fragen werden im dreijährigen Forschungsprojekt Dezent Zivil seit dem 1. April 2013 bearbeitet. Pilotregion ist Baden-Württemberg.



Forschungsteam

www.dezent-zivil.de | info@dezent-zivil.de

Universität Kassel

Prof. Dr. Alexander Roßnagel (Projektleitung),
Dr. Anja Hentschel und Antonia Hüge

Fachgebiet Öffentliches Recht mit dem Schwerpunkt Recht der Technik und des Umweltschutzes
Fachbereich Wirtschaftswissenschaften, Institut für Wirtschaftsrecht

Nora-Platiel-Straße 5, 34109 Kassel

Telefon: 0561 804-3130

E-mail: uni-kassel@dezent-zivil.de

team ewen

Dr. Christoph Ewen, Yvonne Knapstein und Frank Buchholz

Ludwigshöhstr. 31, 64285 Darmstadt

Telefon: 06151 950485-0

E-mail: teamewen@dezent-zivil.de

ISOE - Institut für sozial-ökologische Forschung

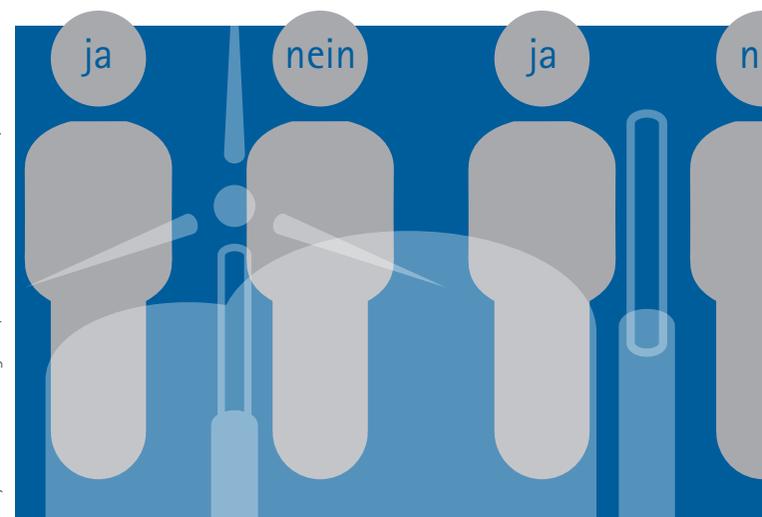
Dr. Konrad Götz, Dr. Jutta Deffner und Tomas Hefter

Hamburger Allee 45, 60486 Frankfurt am Main

Telefon: 069 70769 9-21,

E-mail: isoe@dezent-zivil.de

Entscheidungen über dezentrale Energieanlagen in der Zivilgesellschaft



Layout: www.3fdesign.de | Fotos: Windräder © BMU, Bildatzenbank – Biogasanlage © Sibylle Schmidtschen, 3f design

